

Das Volkblatt
erschint jeden Freitag-
sonntags. Preis monatlich
Reichsmark 1.00
Bezugspreis
beim Abh. 80 Pf. Post im Ausland
nach dem Postgesetz 70 Pf. für
den Postzuschlag 10 Mk.
ohne Postgebühren.

„Die Neue Welt“
inhaltsreichste deutsche
Wochenzeitung. Preis monatlich
Reichsmark 1.00.

Schriftleitung:
Halle 44, Postfach 1048
Erscheinungstage: montags bis
12 bis 1 Uhr mittags.

WELTBILD

Angeliehungsgebühr
betragt 10 Mk. in der
Reichsmark, davon 5 Mk.
für den Anmelde- und
den in Italien anfallenden
Kauf (90 Mk. bei der
Anmeldung) 70 Pf.

Anzeigen
für die nächste Ausgabe
bis Sonntag 6 Uhr in der
Verlagsredaktion oder bis 9 Uhr
in den Filialen anfragen
(größere Anzeigen möglichst
am Tage vorzulegen).

Hauptverlagsstelle:
Halle 44, Postfach 1047
Telefon: nachtags mittags
12 bis 1 Uhr mittags
bis 7 Uhr abends.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 6. November 1917. (W. E. S.)
Weslicher Kriegsschauplatz.
Seereschwärme Roubins, Upprecht. In Flan-
dern setzte nach tagelanger lebhafter Seereschwärme gefolgt
durch starker Artilleriekampf ein, der zwischen dem Nordteil
der Westküste und dem Kanal von Comines nach
Hervé während der Nacht unvermindert andauerte und heute
wegen von Southouffer Wald bis nach Boorde
bis zum Trummelfeld gegen unsere Kampfschiffe feierte.
Starke englische Infanterie hat dann beiderseits von Pas-
schen an die Lande an der Straße Mentin-Hyern ange-
griffen.

Bei den anderen Armeen, insbesondere bei St. Quentin,
längs der Ailette, auf beiden Ufern der Maas und im
Eundgau, schwoll abends die Feuerstätigkeit zu beträchtlicher
Stärke an. Gewollfame Erkundungen der Gegner schlugen an
mehreren Stellen verlustreich fehl.

Auf dem höchsten Kriegsschauplatz und an der
mazedonischen Front ist die Lage unverändert.
Italienische Front.
Die Tagliamentofront ist von uns gewonnen!

Die Italiener sind zwischen Udine und Meer erneut im
Nadgange: Strände kennzeichnen ihren Weg durch die ober-
italienische Ebene. Die Erkämpfung des Uferwerts als
Gegenschwande durch anerkennenswerte heftige und überreichlich
unparteiische Divisionen trieb einen Teil in die von Natur her
Versteigungsschluchten des Feindes am Westufer des
Wassers; die schnelle Erweiterung des so geschaffenen Brücken-
kopfes durch erfolgreiche Kämpfe zwang den Gegner zur
Räumung der ganzen Flusslinie bis zur adriatischen
Küste.

Auf dem südlichen Teil bis zum Fella-Tal hielten gestern
italienische Brigaden noch stand. Der Druck unseres Vor-
dringens hat die Italiener aus der

Ausgabe ihrer Gebirgsfront
veranlaßt! Vom Fella-Tal bis zum Colbrion, nördlich
des Saganer Tales, in einer Breite von mehr als 10
Kilometern, haben die Italiener ihre seit Jahren ausgebaute
Stellungslinien aufgeben müssen und sind im Zurückgehen!
Die weiteren Operationen der verbündeten Armeen sind ein-
geleitet.

Wien, 6. November. Aus dem Arcevo-Präfektariat wird
mittags gemeldet: Unsere Truppen sind gestern um 6 Uhr
abends unter dem Jubel der Bevölkerung in Cortina d'Ampezzo
eingedrückt.

Weiterer Vormarsch in Italien.

Der offizielle Bericht besagt: In Italien ist der Tagliamento
von den Verbündeten überschritten. Durch die Gegenwehr der
letzten Tage war der Fluß derart angeschwollen, daß die Ita-
liener wohl hoffen mochten, hier dem deutsch-österreichisch-
ungarischen Vormarsch Einhalt zu gebieten. Der Fluß rief in
Überlauf und reichend zwischen Teis seitlich zum Fluß
abfallenden Felshängen. Am Teis und unterhalb bis zu
seiner Mündung in die Adria, in unabhängiger Arme ver-
setzt, bot der Uferbereich unebene Schwierigkeiten. Er ist ein
neuer glänzender Beitrag zur zahlreichen historischen Auf-
hebungen der Verbündeten in dieser Gegend. Die gewaltige
Gegenschwelle hat sich auch hier wiederum um mehrere
Tausende erhöhet. Der Feind hat erneut Geschufte verloren.

Am österreichischen Ufer sieht es so: Die Ereignisse in der
italienischen Ebene nehmen einen sunftigen Verlauf; auch
die Dolomiten sind in der Hand der Italiener zu sein.
Die französische Presse berichtet, daß Coborno den Fluß
Vidole als Verteidigungsbasis wähle; noch weiteres Zurück-
weichen ist gefährlich.

Andere Meldungen besagen: Die Verteidigung des feind-
lichen Brückenkopfes in einer Stärke von 3500 Mann wurde zu
Schonfristung gezwungen. Die Hebrfortsetzung des Feindes
erfolgte zunächst nicht bei dem stark besetzten Pissano, son-
dern 12 Kilometer stromaufwärts. Der Flußlauf teilt sich
dann in viele kleine Sandflusse. Teils wendend, teils in Booten
nahmen die Vortrupps der Division Schwarzengraber auf das
Ufer und hielten es durch zwei Tage und zwei Nächte, bis
die Verteilung einer Brigade den weiteren Wächst des Feindes
kommen und Abzogen der gesamten, die Uferhöhen verteidigen-
den Brigade ermöglichten.

Englische Matler lassen sich aus Rom melden, die Provinz
Venezien werde aus strategischen Gründen von den Militärbe-
hörden geräumt. Zwischen der englischen und französischen Regie-
rung einerseits und der italienischen Regierung andererseits sollen
Wenigstensverhandlungen über die Verleihung der Provinz
in der Gegend von Udine entstanden sein, die bezweckten eine der
Hauptaufgaben bei der italienischen Weste Lloyd Georges und
Voinleses sein werde.

Der Mailänder Corso meldet: Das erste Hilfsschiff der
Alliierten, das sich auf dem Meer nach Italien befindet, sei
80 000 Mann stark! Man erwartet das Eintreffen der franz-
sischen Streitkräfte im Laufe dieser Woche. Die franz-
sischen Divisionen werden unter der Leitung der italienischen
teilweise demilitarisiert. Schweizer Meldungen zufolge hat die
italienische Seereschwärme schlemmt die italienischen Streit-
kräfte aus Albanien und Griechenland nach dem
Wiederland zu überführen.

Entente-Kriegsrat in Rom. Dugano, 6. November. Lloyd
George und die Generale Smuts und Robertson, General
Franklin und Woodrow Wilson sind heute in Rom ein, wo sie
einen internationalen Kriegsrat aus der Befreiung Italiens
vom Feinde bilden werden. Die Entente-Pressen setzen die größten

Drohungen in Lloyd Georges Anwesenheit in Rom. Nach der
Ankunft lachsender Politiker dürfte die Anwesenheit Lloyd
Georges den Feind haben. Die feindlichen Abord-
nungen der Kammer am Abfall von der Entente zu verhin-
dern. Man sagt Lloyd George und Kinnear wurden bei der
Anmerkung selbst eine Rede halten, um die Abgeordneten bei
der Sitzung zu halten, dem Beispiel Walfours folgend, der
seinerzeit seine bekannte Rede im amerikanischen Kongress hielt.

Kriegsziele der bulgarischen Regierung.
In der Sobranje-Sitzung vom 31. Oktober gab Minister-
präsident Radolow unter stürmischem Beifall eine Er-
klärung über die Kriegsziele Bulgariens unter besonderer Ge-
währung der Dobruǵa ab. „Am jeden speziell zu be-
stimmten Ziele, wo es sich erheben, die Bulgaren werden
bulgarisches Volk geschlossen ist, Bulgarien gehören werden.
Was wird Serbien und was werden die Kriegsbesitzungen
der gesamten Entente zu solchen Kriegszielen sagen?“

Was der Moloch frist.
Aus London wird berichtet: Bis zum 5. September be-
tragen die gesamten Kriegskosten Englands, wie aus der
Zusammenlegung der Landesminister für die Kriegs-
ausgaben hervorgeht, 5 Milliarden Pfund Sterling, demnach
100 Milliarden Mark, das sind hunderttausend Millionen Mark!
Alle sechs Monate erhöhet sich diese Ausgabe um weitere 20
Millionen Mark.

So sehen großkapitalistische Friedensfreunde aus!
Der am 4. November der ausführende Ausschuss der
Cartagena-Stiftung für einen internationalen Frieden erklärte
in seiner Novembernummer die Erklärung, daß seiner Ueber-
zeugung nach das wirksamste Mittel, auf einen dauerhaften
Frieden hinzuwirken, darin bestehe, den Krieg gegen die deutsche
Regierung bis zum endgaltigen Siege der Demo-
kratie fortzusetzen. Die Erklärung besagt weiter, die
Cartagena-Stiftung werde alle Handlungen ernstlich unterstützen,
die einen baldigen, vollständigen, nachhaltigen Frieden der
Waffen der Alliierten in Aussicht stellen. Der ausführende
Ausschuss betont alle Friedensfreunde, auf alle mögliche
Weise eine wirksame Fortführung des Krieges zu unterstützen,
der den Frieden und die Gerechtigkeit zum Ziele habe.

Ein Erfolg der englischen Sozialisten. Bei der Wahl zum
englischen Unterhaus im Wahlkreis Northfolton hat die
sozialistische unabhängige Arbeiterpartei einen be-
merkenswerten Erfolg davongetragen. Der Kandidat der
Arbeiterpartei W. J. Dillit, erhielt 2922 Stimmen, wäh-
rend der Kandidat der Regierung, unterstützen von der bur-
gerlichen Sozialisten, nur 1543 Stimmen erhielt. Der Erfolg zeigt
das Anwachsen der Sympathien für die unabhängige Arbeiter-
partei in der englischen Arbeiterklasse. Die unabhängige

Arbeiterpartei tritt im Gegensatz zur Arbeiterpartei energisch
für Friedensverhandlungen und Verhandlungsfrieden ein.

Der Friedenskampfer im Gefangnis. Die Londoner Zeitung
Justice meldet, daß der unermüdliche Friedenskampfer und
Leiter des Zentralorgans der unabhängigen Arbeiter-
partei in England, The Labour Leader, nunmehr zum dritten
Male hinter die Gefangnismauern gebracht
wurde.

Eine Friedensinterpellation in Schweden. Im schwedischen
Reichstag hat Lindhagen (linkssozialist) eine Inter-
pellation eingebracht, in der er u. a. fragt, ob die schwedische
Regierung bereit sei, energisch, zum wenigsten im Namen des
schwedischen Volkes, wenn nicht zusammen mit andern Neu-
tralen, gegen das Unheil des Krieges zu protestieren, den
schweren Schicksal der Völker managen Frieden zum Ausdruck
bringen und sich gegen einen sogenannten Diplomatenfrieden,
der nur neue Streitigkeiten mit sich führen werde, und für
einen Frieden voll Gerechtigkeit und Menschlichkeit auszu-
sprechen.

Das Friedensprogramm der russischen Demokratie.

Die vor kurzen telegraphisch gemeldeten Richtlinien
des Zentralerekutivkomitees der russischen Ar-
beiter- und Soldatenräte für einen Delegierten aus
Pariser Ententeconferenzen, auf die Norddeutsche Allgem. Sta-
m. 23. Oktober ihre bekannte Antwort veröffentlicht, liegen
jetzt in den beiden eingegangenen Botschaften der Arbeit-
blätter im Wortlaut vor. Da sie bei der telegraphischen
Wiedergabe stark gekürzt und entstellt mitgeteilt worden sind,
bringen wir nachstehend den genauen Text dieses wichtigen
Dokuments.

Das Zentralerekutivkomitee hat nachstehende Richtlinien
angenommen, an denen sein Delegierter bei seiner Mission
halten muß.

- Der neue Vertrag muß über die Frage der Kriegsziele ent-
scheiden. Der Vertrag muß aufgebaut sein auf dem Grund-
satz: „Friede ohne Annexionen und Entschufungen auf der
Territoriale Ebene: 1. Eine unbedingte Voraussetzung des
Friedens ist die Räumung der besetzten Gebiete Russlands durch
die deutschen Truppen. Anspruch genährt Polen, Litauen
und Lettland das Recht der vollen Selbstbestimmung.
2. Türkisch-Armenien erhält volle Autonomie und nach-
her das Recht der Selbstbestimmung, nachdem zuvor lokale Ver-
einbar eingeleitet und internationale Garantien geschlossen sind.
3. Die eliasch-bringende Frage muß auf Grund
einer Abstimmung der Bevölkerung Eljasch-Bringens unter
der Voraussetzung der vollen Freiheit der Abstimmung gelöst
werden. Die Abstimmung muß nach Räumung der Fronten
in dem Land selber stattfinden. Die von russischen Selbst-
verwaltungskörpern organisiert werden. 4. Belgien muß
in seinen früheren Grenzen wiederhergestellt werden. Die
Schäden müssen aus einem internationalen Fonds ersetzt
werden. 5. Serbien und Montenegro müssen wiederher-
gestellt und aus einem internationalen Hilfsfonds unterstützt
werden. Serbien muß einen Ausgang zum Adriatischen Meer
erhalten. Bosnien und die Herzegovina erhalten Autonomie.
6. Die kritischen Gebiete auf dem Balkan erhalten
vorkarig Autonomie bis zu einer Volksabstimmung. 7. Ru-
manien wird in seinen früheren Grenzen wiederhergestellt
und erhält volle Selbstbestimmung zu gewähren. (Dieser Punkt
ist in der telegraphischen Meldung falsch wiedergegeben.)
8. In den rumanischen Gebieten, die von den Deutschen
erhalten wird Autonomie eingeführt bis zu einer Volksabstimm-
ung über die Frage der staatlichen Zugehörigkeit. 9. Die
deutschen Kolonien werden auf Deutschland zurück-
gegeben. 10. Griechenland und Serbien werden wieder-
hergestellt.

Freiheit der Meere: Es werden alle Meereengen, die in innere
Meere führen, wie auch der Suez- und Panamakanal neu-
tralisiert. Die Handelschiffahrt ist frei. Das Recht der
Kaperei wird abgeschafft und die Torpedierung
von Handelschiffen verboten.

Grenzsicherungen: Alle Kriegsfuhren beruhen auf der
Frage der Wiederherstellung jenseitiger Staaten in offener
oder verhaltlicher Form (Unterhalt der Gefangenen). Alle wäh-
rend des Krieges erzwungenen Kontributionen werden zurück-
erhalten.

Wirtschaftliche Bedingungen: Die Handelsverträge
bilden einen Bestandteil der Friedensbedingungen. Jedes
Land ist in seiner Handelspolitik autonom; im
Friedensvertrag darf ihm keine Verpflichtung aufgegeben
werden, einen bestimmten Vertrag zu schließen oder nicht zu
schließen. Inbessenen müssen sich sämtliche Staaten im Friedens-
vertrag verpflichten, keine Handelsverträge abzuschließen, wenn
diese zu führen, d. h. keine separatistischen Verhaltungen zu
schließen und allen Staaten ohne Unterscheidung das Recht der Selbstbestim-
mung zu gewähren.

Friedensgarantien: Der Friede wird auf einem Friedens-
konferenzen durch Bevollmächtigte geschlossen, die von den Volks-
vertretungskörpern gewählt worden sind. Die Friedensbedin-
gungen werden von den Bevollmächtigten diplomatisch
festgelegt und diplomatisch wird abgehandelt; alle verpflich-
tend sind, diese geheimen Verträge einzugehen. Solche Verträge
werden als dem Volkserkenntnis zuwiderlaufend und daher
null und nichtig erklärt. Nichtig sind auch alle Verträge, die
von den betreffenden Parlamenten beschlosst werden. Die Ge-
heimhaltung der Verträge ist verboten. Die Verträge
werden am 1. Januar 1918 in Kraft treten. Die von Wilson
vorgezeichneten „Linien des Friedens“ kann eine wertvolle
Ergebnisliste des Volkserkenntnis nur unter der Bedingung sein,
daß 1. sämtliche Staaten mit gleichen Rechten an ihr teil-



Vom Tagliamento zur Piave

Schwere Sturmfluten in der Ostsee. Seit einigen Tagen wütet im Gebiete der nordöstlichen Inseln und der Hellen ein schwerer, dem Westwind begleiteter Sturm, der großen Schaden an den Deichen der Insel Nordstrand und anderer Inseln anrichtete. Schwere Sturmfluten haben die Hellen, Dänke und Viehweiden zum großen Teil unter Wasser gesetzt. Der Wasserstand im Kattegat und bei Dänemark betrug 4 bis 6 Meter über normal. Leider ist auch auf der Wollig unter Wasser gefahren Viehweiden Vieh ertrunken. Die ornativen Weidwerke haben auch die Küstendämme fast überall zerstört. Ingesamt sind 17 Dampfer und Fischerboote ein Opfer der Sturmfluten geworden.

Die Hotels für Kriegsmilitäre schließen sich an. Die Berliner Hotels Bristol, Eplandeb, Adlon und Kaiserhof haben eine Gemeinschaft geschlossen, um den Bedürfnissen der Kriegsmilitäre entgegenzukommen. Sie wollen nach mehr Speise für ihre zahlungsfähigen Gäste und so weiter.

Die Rubine der Amerikaner Lebensmittelfabrikanten mühen ihre Profite nicht heranzugehen. Das ist eine bittere Pille für die Herrschaften. Aus Berlin wird gemeldet: Im Konfise Kupfer ist jetzt die erste gerichtliche Entscheidung ergangen. Auf die Klage des Konfiseverwalters Schmidt gegen die Tochter des Geheimen Kommerzienraths Adolph Hahn, Frau Ja Wille, hat das Landgericht Berlin die Beschlagnahme der erkrankten und empfangenen Gewinnsanteile in Höhe von 169,000 Mark verurteilt. Es schweben weitere Prozesse gegen Mitglieder der Familie Hahn. Weitere vornehme Kunden der Frau Kupfer kommen wohl später auch dran.

Ein Kind von Ratten angegriffen. Ein furchtbarer Vorfall hat sich in einem kleinen Hause ereignet. Die dort in der Wohnung lebenden Arbeiter Eheleute waren tagsüber außer dem Hause bei hohem Wasserstand. Die Ratten zur Veranlassung der empfangenen Gewinnsanteile in Höhe von 169,000 Mark verurteilt. Es schweben weitere Prozesse gegen Mitglieder der Familie Hahn. Weitere vornehme Kunden der Frau Kupfer kommen wohl später auch dran.

Wunden nicht unheilbar. Wie kürzlich die Ratten von der Arbeit heimkehrte, fand sie die kleine in entsetzlichen Zustand in ihrem Bettchen vor. Ratten hatten das Kind angegriffen und ihm den rechten Arm vollständig zerfressen und zum Teil abgenagt. Das Kind fand im Kanener Krankenhaus Aufnahme; die Heerzte hoffen, es am Leben erhalten zu können.

Kriegsmilitäre können ganze Opernhäuser verlangen. Nach nordischen Mächtern hat der Schiffsrederer G. H. R. Hoffer Danneberg in Verbindung mit dem Stadt Ratte zur Verfügung gestellt, um ein Opernhaus mit voller Einrichtung zu schaffen. Das Geldentlohn beläuft sich auf mehrere Millionen - während Herr Danneberg noch viele Dampfer besitzt. Seine Kriegsgewinne steigen ins Unermeßliche.

Gründerberaubung. Stockholm, 5. November. Nach einer Meldung von Stockholm sind in der letzten Woche mehrere Schiffe nach Belgien abgegangen und die dort 1909 am noch unberührten Gebiet der Schelde bei Solvay niederzulegen gelassen und fälschlich als gelassen.

Erweiterter Rummelwunderer. Das Schiffsgerüst in der Ostsee in Ostfriesland vertriebt eine Ostseebeise aus dem Heideerland wegen Kriegswunden mit einem 70 000 Mark Wert. Der Rummelwunderer hat 108 000 Mark Strafe bezahlt. Der Rummelwunderer hat an Rummel ein Rummelwunderer verdient - das heißt er verdient.

Geheimes Vergnügen der Reichen. In Dresden ist eine Spielhalle von der Kriminalpolizei in der Grunauer Straße entdeckt worden. In einer vorläufigen Privatwohnung wurde eine große Anzahl von Herren und Damen bei Musik, Tanz und Glücksspiel überführt. Drei Personen, darunter ein Redakteur, konnten als gewöhnliche Raufschläger entlarvt und zum Haft gebracht werden. Die für Raufschläger bestimmten Spielarten wurden beschlagnahmt. Der Wohnungsinhaber hatte er für kurze Zeit die Wohnung gemietet und für diese Zwecke eingerichtet. In seinen Vorratsräumen fanden sich Weine aller Sorten, verschiedene Hüner und andere Speisen in Hülle und Fülle. Die Gäste nahmen, wie die polizeilichen Er-

forschungen ergaben, nur Wachen gegen Verhinderung einer Wechselsache, auf der der Zufall der Anwesenheit besonders bezeugt war. Für schmerztes Geld war ihnen Gelegenheit geboten, sich nach jeder Richtung zu verhalten.

Für Kinderdenkmäler werden Millionen hinausgeworfen. Das Kaiserreich wird gemeldet, daß in Wien ein Kaiserdenkmal errichtet wird, das neun Millionen Mark kosten wird. Wien, Schöner hat den Entwurf schon fertiggestellt. - In Österreich gibt es furchtliche dringenden Aufgaben. - Da die Kriegswunden nicht genügend verlost, Armut und Not sind ausgemergelt. Strafen und Steuern verschärfen. . .

Letzte Nachrichten.
Der Kampf um die Macht in Petersburg.
Petersburg, 5. November. Der Arbeiter und Soldatenrat von Petersburg wählte endlich einen revolutionären Ausschuss zur Beschäftigung einer engeren Verbindung mit den Truppen der Hauptstadt. Heute richtete der Ausschuss die Arbeiter- und Soldatenrats eine Aufforderung an die Garnison von Petersburg, worin er sie auffordert, nur die von dem genannten Ausschuss bestimmten militärischen Befehle auszuführen. Der Ausschuss hat seine revolutionäre An alle wichtigen Punkte der Hauptstadt und ihrer Umgebung. Die Abendblätter haben diese Darstellungen als den ersten Versuch der Maximilianisten an, sich der Herrschaft zu bemächtigen. Man glaubt zu wissen, daß die Regierung entschlossen sei, diesem Veruche fröhlich Einhalt zu tun und ihm ein für alle Mal ein Ende zu machen.

Amliche Wetteranfrage.
Mittwoch, den 7. November: Meist trübe, milder, zeitweise etwas Regen.
Donnerstag, den 8. November: Meist trübe, milder, zeitweise etwas Regen.
Freitag, den 9. November: Meist trübe, milder, zeitweise etwas Regen.

Sorgt für Eure Füße!
Germania-Holzsohlen und Absätze, D. R. P.
Klappern nicht!
Tragen sich wie Leder!
Beetraglich nicht
die Eleganz des Schuhs
und sind sehr warm!
Verkauf der beweglichen Germania-Holzsohlen u. Absätze findet am
Mittwoch, d. 7., bis Sonnabend, d. 10. Nov.
im früher Bär'schen Warenhaus, Gr. Ulrichstr. statt.
H. Wettstein, Halle u. Erfurt.
Schuhmacher-Artikel und chemische Waren.
Vertreter der Germania-Holzsohle für Thüringen.

Ronsum- u. Spargenoffenschaft für Merseburg u. Umg., r. O. n. d. S.
Bilanz vom 30. Juni 1917.
Altriva. Daffoa.

Betriebsbestände.	Markt	Markt	Markt	Markt
In Warenkonto	75 380,53			
Inventarkonto	1,-			
Rückstellungenkonto	1,-			
Geheimkonto	1,-	75 383,53		
Angelegte Werte.				
Beteiligungskonto b. d. Verlangskonto	1 597,13			
Beteiligungskonto bei der G. S.	9 017,90			
Kaufkonto	900,-			
Effektenkonto	8 500,-			
Hypothekenkonto u. B.	10 000,-	30 015,03		
Grundbesitz.				
Grundstückkonto I	171 239,-			
" II	18 910,-			
" III	11 849,-			
" IV	36 155,-	238 153,-		
Verfügbare Werte.				
Bankguthabekonto G. S.	24 797,14			
" M. S.	16 151,-			
Banklagekonto	100 898,90			
Rückstellungenkonto	7 353,33	149 200,37		
Forderungen.				
Darlehenskonto	317,93			
Kontoforrentkonto	678,92	994,90		
		493 726,83		493 726,83

Mitgliederbewegung.
Bestand am 1. Juli 1916 3130 Mitglieder
a) Ende des Jahres schließen an: 117 Mitglieder
b) durch Tod 8 Mitglieder
Eingetreten im Laufe des Jahres 8010 Mitglieder
Bestand am 30. Juni 1917 8328 Mitglieder

Geschäftsguthaben.
Die Anteile der Mitglieder betragen am 1. Juli 1916 67 919,28 Mark
Sie erhielten sich:
Durch Einzahlung im Laufe des Jahres um 207,04 Mark
durch Aufzeichnung von der Rückvergütung um 6507,26 6714,30
74 633,58 Mark
Berminderung durch Auszahlung an ausgeschiedene Mitglieder 4 188,63
Bestand am 30. Juni 1917 70 444,90 Mark

Satzsumme.
Die Satzsumme der Mitglieder betrug am 1. Juli 1916 88 900 Mark
Berminderung durch Auszahlung von 120 Mitgliedern um 8 600
90 900 Mark
Durch Einzahlung von Mitgliedern um 30 Mark 9 540 Mark
durch Erhöhung der Mitgliedsanteile von 30 Mark auf 50 Mark über 3328 mal 20 Mark 66 560 76 100
Die Satzsumme betrug am 30. Juni 1917 166 400 Mark

Der Vorstand.
Paul Langer. Fr. Hirschmann. Friedrich Seebach.
Vorliegende Bilanz ist in allen Teilen geprüft und für richtig befunden.
Der Aufsichtsrat.
A. Thiele. O. Ziemann. Friedemann. Aug. Schmidt.

Maurer und Zimmerer, Zementierer und Gipsstüler, Bau- und Erdarbeiter
für anständige Baustellen gesucht.
Karl Lingesehen, Halle a. d. S., Baugeschäft
*1889 Dryanderstraße 34.

100 Zimmerleute
werden für Baustelle
Bereinigte Aluminium-Werke in Gutsa D. S., bei dauernder Winterarbeit, gutem Lohn und Verpflegung sofort eingestellt. Reisegeld wird vergütet.
Gustav Albrecht, Mitgliedschaft für Kriegs-Bauausführungen, Reichsch. - Bitterfeld. *1379

Eisenfabrik
Eisendreher, Eisenhobler und Maschinen-Schloffer
Lange & Gellen,
Machinenfabrik, Raffineriestraße 43.

Tischler
Schalbe, Möbel-Fabrik, Gr. Märkerstrasse 25.
Schulbücher aller Art empfiehlt die Volksbuchhandlung, Halle a. d. S., Post 42/44.

Siegreich
Kriegs-Zigarren in Feldpostbriefen (fast Zigarren oder dreieckig Zigaretten packt frei)
empfehlen in bekannter Güte
J. Sanow
Nachf. (H. Spengler), Goldstrasse 5.

Korsette für Damen und Kinder in allen Weiten, 9591 in Woll, Strümpfe Baumwolle, Seide für Damen, Herren u. Kinder in allen Preislagen im Kaufhaus
H. Eikan, Leipzigerstr. 27. *1886

Dauerhafte Pappkartons für Feldpostsendungen, sehr billig. *1898
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90. Mitglied d. R.-P. - Vereins.

Hausmannswohnung zu vermieten. Obersteckstrasse 1, Fran Schulte. *1888

Halle und Saalkreis.

Halle, den 6. November 1917.

Wie das Obst zurückgelassen?

Seitdem der Magistrat den Höchstpreis für Äpfel 1. Sorte auf 72 Pf. das Pfund erhöht hat, kann man in beinahe jedem Hause weder Äpfel haben. Das heißt, nur wer sich die Mühe nicht nehmen will, sich den Ankauf von den Obstläden in der Nähe an zu stellen... Wie wird also in Kreisläufen des Vertriebes dieser Äpfel...?

Das Problem ist, wie die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, zu den Besitzern zurückgelassen werden können. Es ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Die Äpfel, die nicht abgenommen werden können, sollten an diejenigen, die sie geerntet haben, zurückgelassen werden. Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit...

Der Sonnenwirt.

Roman von Hermann Kutz. Ich Vater, aber ich hab' auch eine großmächtige Witte... Ich hab' auch eine große Witte, die ich nicht abgeben kann...

Der Sonnenwirt. Ich Vater, aber ich hab' auch eine großmächtige Witte... Ich hab' auch eine große Witte, die ich nicht abgeben kann...

Der Sonnenwirt. Ich Vater, aber ich hab' auch eine großmächtige Witte... Ich hab' auch eine große Witte, die ich nicht abgeben kann...

Der Sonnenwirt. Ich Vater, aber ich hab' auch eine großmächtige Witte... Ich hab' auch eine große Witte, die ich nicht abgeben kann...

Der Sonnenwirt. Ich Vater, aber ich hab' auch eine großmächtige Witte... Ich hab' auch eine große Witte, die ich nicht abgeben kann...

Der Sonnenwirt. Ich Vater, aber ich hab' auch eine großmächtige Witte... Ich hab' auch eine große Witte, die ich nicht abgeben kann...

Der Sonnenwirt. Ich Vater, aber ich hab' auch eine großmächtige Witte... Ich hab' auch eine große Witte, die ich nicht abgeben kann...

Der Sonnenwirt. Ich Vater, aber ich hab' auch eine großmächtige Witte... Ich hab' auch eine große Witte, die ich nicht abgeben kann...

Der Sonnenwirt. Ich Vater, aber ich hab' auch eine großmächtige Witte... Ich hab' auch eine große Witte, die ich nicht abgeben kann...

